

Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie	03.11.2021
---	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	610/2021-5
Stand	28.10.2021

Betreff Bewerbung der Stadt Bornheim als Host Town der Special Olympics 2023 zusammen mit dem Rhein-Sieg-Kreis

Beschlussentwurf

Der Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie begrüßt die Bewerbung der Stadt Bornheim zur Teilnahme an dem Projekt „170 Nationen – 170 inklusive Kommunen / Host Town Program“ im Rahmen der Special Olympics 2023 als Gastkommune in Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis und weiteren kreisangehörigen Kommunen und beauftragt die Verwaltung die weiteren Schritte zur Erarbeitung eines Programms im Vorfeld der Veranstaltung und zur Ausübung der Gastgeberrolle vorzubereiten und entsprechende Finanzmittel einzuplanen.

Sachverhalt

Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Tausende Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten miteinander in 26 Sportarten und Unified Sports® Wettbewerben an. Special Olympics (SO) Unified Sports® ist ein weltweit etabliertes Programm zur Bildung von inklusiven Teams, die sich aus Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne geistige Behinderung zusammensetzen. Vom 17. bis 24. Juni 2023 finden die Special Olympics World Games in Berlin statt und damit erstmals in Deutschland. Ziel ist ein internationales buntes Fest des Sports für mehr Anerkennung und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung.

Das „Host Town Program 170x170“ ist ein einzigartiges Projekt, mit dem die internationalen Sportlerinnen und Sportler in Deutschland willkommen geheißen werden. Über 170 internationale Delegationen – von 6 bis 400 Mitgliedern – nehmen an den Special Olympics World Games teil. Doch bevor sie nach Berlin kommen, wird jedes Nationenteam von einer Kommune in Deutschland empfangen. Für insgesamt vier Tage (inklusive des Anreise- und des Abreisestages) ist die jeweilige Kommune Gastgeberin einer Delegation. Sie ist verantwortlich für Organisation und Durchführung der Anreise von einem Ankunftsflughafen oder -bahnhof in Deutschland sowie die Abreise nach Berlin und hat insbesondere ein Programm für zwei Aufenthaltstage zu gestalten. Das Ziel: 170 Nationen – 170 inklusive Kommunen.

Nähere Informationen zum Host Town Program sind dem Anhang zu entnehmen.

Informationen zu dem Programm, das unter Beteiligung der Kommunalen Spitzenverbände erarbeitet worden ist, wurden seit Anfang 2021 von „Special Olympics Nordrhein-Westfalen e. V.“ an alle Kommunen im Land gegeben. Dieser Verein begleitet und unterstützt die

Bewerbungen und die anschließende Umsetzung. Im Sinne einer Nachhaltigkeit soll es dabei nicht nur um die Gastgeberfunktion an diesen vier Tagen gehen. Vielmehr wird das Programm auch als Schritt auf einem längeren inklusiven Weg verstanden und soll entsprechende Aussagen bzw. Programmbestandteile enthalten.

Nach interner Beratung und in gemeinsamen Abstimmungsrunden mit dem Rhein-Sieg-Kreis und weiteren kreisangehörigen Kommunen wurde deutlich, dass eine gemeinsame Bewerbung erfolgsversprechender ist und es auch kleineren Kommunen ermöglicht, ein attraktives Programm aufzustellen. Es wurde folgender Weg erarbeitet:

Die Kreisverwaltung des Rhein-Sieg-Kreises bewirbt sich als übergeordnete Stelle beim Host Town Program für die Aufnahme mehrerer kleiner Delegationen (jeweils max. 20 Personen) im Rhein-Sieg-Kreis. Kommunen, die die eigenständige Unterbringung und Verpflegung dieser Delegationen sicherstellen können, melden sich bis Bewerbungsschluss verbindlich beim Rhein-Sieg-Kreis und werden in der Bewerbung als aufnehmende Gastkommune genannt. Kommunen, die zwar an dem Projekt interessiert sind, aber keine Delegation aufnehmen können, können sich am Rahmenprogramm, das für die Aufenthaltsdauer der Delegationen im Rhein-Sieg-Kreis geplant ist, beteiligen. Auf diese Weise wird das Host Town Program zu einem kreisweiten, gemeinschaftlichen Projekt, an dem sich jede interessierte Kommune nach ihren Stärken und Interessen einbringen kann.

Die Stadt Bornheim hat Ihr Interesse an einer Teilnahme am Host Town Program und die Aufnahmebereitschaft von einer Delegation mit einer Größe von bis zu 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit folgender Kurzbewerbung bekundet:

„Die Stadt Bornheim würde sich freuen, eine Delegation der Special Olympics aufzunehmen und gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis ein attraktives Rahmenprogramm für die Delegation aufzustellen! Uns ist der Zugang und die Teilhabe aller Menschen an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wichtig. Die Stadt Bornheim teilt die Idee der Special Olympics und begrüßt es ausdrücklich, dass über das Host Town Program ein Multiplikationseffekt erzielt werden soll. Wir wollen im Sinne der Nachhaltigkeit nicht nur die Gastgeberrolle an diesen vier Tagen erfüllen, sondern die Teilnahme an dem Programm nutzen, um insgesamt Aufmerksamkeit für den notwendigen Veränderungsprozess, Netzwerkarbeit und Erarbeitung von Umsetzungsschritten auf dem Weg zu einer noch inklusiveren Stadt zu erzeugen. Wir planen bereits im Jahr 2022 durch die Erarbeitung des Rahmenprogramms und Aktionstage im Vorfeld das Thema stärker in den Blick zu nehmen und Aufmerksamkeit zu erzeugen. Während die Inklusion im Bildungsbereich und anderen Bereichen in Bornheim schon weit fortgeschritten ist, besteht im Freizeitbereich noch deutlich Nachholbedarf. So wollen wir mit der Teilnahme am Host Town Program insbesondere das Thema Inklusion im Sport und in anderen Freizeitbereichen nach vorne bringen. Wir freuen uns, die Athletinnen und Athleten der Special Olympics auch als Botschafterinnen und Botschafter in diesem Sinne bei uns begrüßen zu dürfen!“

Die Bekanntgabe, welche Kommunen an dem Host Town Program teilnehmen können, ist für Dezember 2021 geplant. Die Verwaltung wird über die Entscheidung und die weiteren Planungen weiter berichten.

Finanzielle Auswirkungen

Eine Teilnahme am Host Town Program ist auch mit Kosten verbunden, die vom Gastgeber übernommen werden müssen. Um die Kosten vorab einschätzen zu können, hat Special Olympics NRW eine Musterkalkulation zur Verfügung gestellt. Die größeren Ausgabeposten beinhalten:

Beförderung: Die Host Town ist für die Beförderung der Delegation ab der Ankunft in Deutschland (z.B. an einem Flughafen) bis zur Unterkunft, während der Aufenthaltsdauer vor Ort sowie für die Abreise nach Berlin verantwortlich. Pro kleine Delegation werden die Kosten auf ca. 2.500€ geschätzt.

Programm: Während des Aufenthalts der Delegationen vor Ort soll es ein Rahmenprogramm geben, das z.B. eine Begrüßungsveranstaltung, einen Fackellauf mit olympischem Feuer oder auch sportliche und interkulturelle Elemente beinhaltet. Hierfür werden die Kosten pro kleine Delegation ebenfalls auf ca. 2.500 € geschätzt. Möglicherweise ergeben sich aber bei gemeinsamen Veranstaltungen der Delegationen aufgrund von Synergieeffekten Kosteneinsparungen.

Unterkunft/ Verpflegung: dazu zählen die Unterbringung vom 11. bis 14. Juni 2023 in der aufnehmenden Kommune in Hotels, die Verpflegung während des Aufenthalts sowie die Bereitstellung von Lunchboxen für die An- und Abreise. Hierfür wird vorläufig ein Betrag von 5.500 € pro Delegation angesetzt.

Zu diesen derzeit nur mit großer Unsicherheit vorherzusagenden Kosten von insgesamt ca. 10.500 € für eine kleine Delegation kommt ein nicht unerheblicher personeller und organisatorischer Aufwand, der sich auch in weiteren Kosten zum Beispiel für Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Volunteers und inklusive Projektbestandteile niederschlägt. Daher wird vorläufig von einem Gesamtaufwand in Höhe von geschätzt 20.000 € je (kleine) Delegation ausgegangen.

Eine gemeinsame Bewerbung der gastgebenden Städte/Gemeinden und des Kreises unter einem gemeinsamen Dach bedingt eine Verständigung über die Aufteilung dieser Kosten. Ein bereits mit den Kommunen diskutiertes Modell ist, dass die Kosten vor Ort – Unterkunft, Verpflegung, örtliches Programm – von den jeweiligen gastgebenden Städten getragen werden. Der Aufwand für An- und Abreise sowie das gemeinsame Programm wäre dabei vom Rhein-Sieg-Kreis zu tragen.

Dies im Detail zu spezifizieren, ist in der gegenwärtigen Phase nicht möglich. Ebenso wenig lässt sich belastbar sagen, in welchem Umfang Sponsoringleistungen akquiriert werden können. Hier wird erhebliches Potenzial gesehen und erste Gespräche lassen hier auf eine Senkung der durch die Stadt Bornheim zu tragenden Kosten hoffen. Die Verwaltung geht derzeit von Kosten für die Durchführung des eigentlichen Host Town Programms in Höhe von maximal 10.000 € im Jahr 2023 aus, welche durch Sponsoring zu reduzieren sind. In den nächsten Wochen und Monaten werden sich die Kosten und weiter konkretisieren. Eine Finanzierung wäre aus den Mitteln zur Inklusion möglich. Die Vorfeldveranstaltungen im Jahr 2022 müssen noch konzipiert werden, können aber nach den Erfahrungswerten aus anderen Veranstaltungen (z.B. Weltkindertag) mit geringen zusätzlichen Mitteln bestritten werden für die sich in Bornheim gut auch Sponsoring zu akquirieren ist.